



Umrindern infolge Fütterungsfehler

Die Natur setzt für eine Trächtigkeit ein gesundes Muttertier voraus, welches ausreichend Energie für die Versorgung des Jungtieres mitbringt. Die Fütterung unserer Kühe hat daher einen grossen Einfluss darauf, ob und wann eine Kuh wieder bereit ist für eine erneute Trächtigkeit. Neben Mineralstoffmängeln und Giftstoffen im Futter, welche den Embryo schädigen können, sind Azeton und hohe Harnstoffwerte die wichtigsten fütterungsbedingten Ursachen fürs Umrindern.

Azeton (= Ketose)

Zu Beginn der Laktation weist die Kuh eine negative Energiebilanz auf. Als Folge mobilisiert sie ihre Energiereserven und baut Körperfett ab. Kommt es zu einem übermässigen Abbau von körpereigenem Fett wird die Leber überfordert und es fallen Ketonkörper an. Diese Ketonkörper haben verschiedene schädliche Auswirkungen im Körper z.B. auf das Immunsystem der Kuh. Aber auch auf die Fruchtbarkeit wirken sie sich negativ aus, insbesondere durch:

- Reduzierte Fertilität der reifenden Eizellen über mehrere Monate
- Reizung der Gebärmutterschleimhaut / verändertes Gebärmuttermilieu
- Direkte Schädigung des Embryos während seiner Entwicklung

Ketonkörper können somit gleich auf mehreren Ebenen eine schädliche Wirkung haben und Ursache von Umrindern darstellen. Auch eine subklinische Ketose kann diese negativen Folgen haben, solche Kühe wirken nach aussen gesund. Mittels eines Schnelltests im Blut kann der sogenannte BHB-Wert schnell und einfach im Stall gemessen werden.

Hohe Harnstoffwerte

Bei einem Rohproteinüberschuss in der Ration kommt es zu erhöhten Harnstoffwerten (> 30-35 mg/dl Milch). Über die Blutbahn gelangt Harnstoff zu den Eierstöcken und zur Gebärmutter. Dort wirken sich die erhöhten Harnstoffkonzentrationen negativ auf die Eizelle und die Gebärmutterschleimhaut aus. Zudem verändert der Harnstoff den pH-Wert und die Zusammensetzung des Gebärmuttersekrets welches den Embryo vor seiner Einnistung versorgt und damit für die Entwicklung des frühen Embryos entscheidend ist.

Ein Rohproteinüberschuss in der Ration zeigt sich in erhöhten Milchharnstoffwerten. Auf Betrieben mit Milchwägungsdaten lassen sich die Harnstoffwerte somit einfach überprüfen. Die Kontrolle der Harnstoffwerte und eine Anpassung der Ration lohnt sich insbesondere bei Tieren die geführt werden möchten.

Fazit

Bei Kühen mit Umrindern sollten Azeton und erhöhte Harnstoffwerte als Ursache in Betracht gezogen und kontrolliert werden. Nur eine stoffwechselstabile Kuh kann erneut trächtig werden.

In gewissen Fällen von Umrindern kann eine unterstützende Therapie mit Hormonen Sinn machen, wir werden in den folgenden Newslettern noch weiter darauf eingehen. Der Einsatz von Hormonen ist allerdings nur dann sinnvoll und erfolgsversprechend, wenn sich die Kuh in einer guten Stoffwechsellage befindet.